

Eigenverantwortung von Schülern stärken -"Strafen" oder Entgegenkommen?

Beitrag von „Hannelotti“ vom 1. Dezember 2018 12:36

Zitat von Krabappel

Entgegenkommen kann man auch, ohne in der Sache nachzugeben.

Also ich sehe dich als Person, ich mag dich und ist ja auch irgendwie tapfer, so viel Durchhaltevermögen aufzubringen, aber du schneidest dir gerade ins eigene Fleisch. Note bleibt und du machst jetzt wieder mit. Fertsch.

@Hannelotti, das klingt toll, hast du eine Vorlage für so ein Lerntagebuch? Und korrigierst du dich da nicht zu Tode?

jein. Ich setze das nur gezielt in Klassen ein, in denen ich viele Stunden bin und die sich gerne schonmal notentechnisch "unfair behandelt" fühlen. "Aber Kevin hat sich doch nur halb soviel gemeldet" "Aber schakkeline hat viel mehr gestört" oder "Horst nehmen Sie immer dran, mich nieeee" - wenn ich solche Sätze höre, ist meine erste Amtshandlung die Einführung des Lerntagebuchs. Dann verpufft das Gezeter meist sofort und die meisten sus füllen es gerne aus. Pro Doppelstunde nehme ich immer eine Seite mit immer den gleichen Fragen. Je nach "Problemschwerpunkt" der Klasse variieren die Fragen. Bei ruhigen, leistungsschwachen Klassen liegt der Schwerpunkt der fragen auf inhaltlichen Aspekten, zB. 1 "Was habe ich heute neu gelernt? Fasse kurz zusammen" 2 "unverständlich war für mich..." 3 "Ich würde gerne mehr wissen über...". usw.

Bei Klassen, in denen das Problem eher beim arbeitsverhalten liegt, also Arbeitsverweigerung, Störer usw. liegt der Fokus dementsprechend eher auf dem Verhalten, zB 1. "Ich würde mir heute diese Note geben, weil..." 2 "wurde ich ermahnt, wenn ja warum?" 2 "hat sich meine Mitarbeit im vergleich zur letzten Woche verbessert?" 3 "Mein Beitrag zur heutigen Stunde war ... "

Mittlerweile ist ein kleiner Wettbewerb unter den SuS entbrannt, wer es schafft, dass er mal gar nicht ermahnt werden musste, damit man im Lerntagebuch "nicht ermahnt" schreiben kann 😊

Der Korrekturaufwand hält sich in Grenzen. Klar ist das für mich eine Mehrarbeit, die sich gefühlt aber dadurch relativiert, dass ich keine Diskussionen um noten mehr habe und im Unterricht wesentlich weniger Probleme mit Störungen habe. Die Klasse hat 30 SuS, ich brauche für den ganzen Stapel etwa eine halbe Stunde. Ich mache auch nur Anmerkungen im lerntagebuch, wenn ich etwas besonders hervorheben will. Wenn zb jemand außergewöhnlich gut mitgemacht hat, sich jemand total falsch eingeschätzt hat oder wenn ich konkret auf etwas bestimmtes hinweisen will. Das verbessert auch das Verhältnis zu den SuS, die sich

<https://www.lehrerforen.de/thread/48134-eigenverantwortung-von-sch%C3%BClern-st%C3%A4rken-straften-oder-entgegenkommen/?postID=462138#post462138>

ernstgenommen fühlen, weil sie nach ihrer Einschätzung gefragt werden und weil sie individuell Rückmeldung bekommen. Viele schreiben auch Sachen auf, die man sonst nie erfahren würde. Bei der Frage nach der Beteiligung kamen zB auch schon Sachen wie: "ich konnte nicht mitmachen, weil es mir nicht gut ging, weil es Zuhause Streit gab / weil ich die ganze Nacht durchgearbeitet habe um Geld zu verdienen / weil ich Angst hatte vor der Schule wegen xyz / Weil mein Baby die ganze Nacht geweint hat" usw. Man erfährt oft eine Menge über die Sus und kann so deren Verhalten viel besser einordnen. Besonders gut hat mir auch einmal gefallen, dass ein sehr leistungsschwacher, häufig störender Schüler mal folgendes geantwortet hat auf die Frage, ob er heute im Unterricht ermahnt wurde: "Ja ich wurde ermahnt. Aber nicht mit Worten, sondern mit dem Blick der Lehrerin,". Das war eine tolle Rückmeldung für mich, die mir zeigt, dass nonverbale Signale sehr wohl erfasst werden und Wirkung zeigen, auch bei Sus, die nicht gerade durch ihr Auffassungsvermögen glänzen 😊